

Gruppenstundenentwurf zum Thema WeAreN

Vorher

- Aktuelle Tageszeitungen mitbringen, die die Verfolgung der Christen durch die IS thematisieren
- Lied »We Are The World« raussuchen und mitbringen
- Abspielgerät, Boxen etc. mitbringen
- Beamer und Leinwand organisieren oder Liedtext von »We Are The World« auf Zetteln für alle Teilnehmer kopieren
- Lexika, Laptop oder ausgedrucktes Material für die Gruppenarbeit 1 mitbringen (Infomaterial gibt es auf www.wearen.de oder auf der Seite von Open Doors www.opendoors.de)

Einstieg

Frage: Wer von euch verfolgt eigentlich gerade die Nachrichten? Was genau wird gerade thematisiert?

Aufgabe: Leiter verteilt Zeitungsausschnitte über die IS an die Teilnehmer, die die einzelnen Artikel kurz lesen und dann gemeinsam mit den anderen die Informationen in der Gruppe zusammentragen sollen.

Frage: Was genau passiert gerade im Irak? Wer kämpft wofür? Wer leidet? Was wurde/wird getan, um zu helfen?

Song: Vor etlichen Jahren haben sich in den USA einige Musiker zusammengetan, um ein Lied zu schreiben, um auf die Not, weit weg von ihrem Heimatland, in Afrika aufmerksam zu machen. Auch wenn der Kontext heute natürlich ein anderer ist, ist die Botschaft des Liedes nach wie vor deutlich und auf das Leben heute, auf die Situation im Irak übertragbar.

Lied einspielen – am besten den Liedtext per Beamer an die Wand spielen oder auf Zetteln verteilen.

Fragen: Worum geht es in dem Song? Was ist die Kernaussage des Liedes? Welche Lösungsvorschläge oder Ansätze zur Veränderung gibt das Lied? Warum sollte man – laut dem Lied – überhaupt helfen und füreinander eintreten?

Input

Gerade läuft eine ähnliche Aktion. Zwar gibt es (bisher noch) kein Lied, aber viele Menschen auf der Welt, stehen auf und zeigen sich solidarisch mit den verfolgten Christen im Irak. Teilweise mit einem veränderten Profilfoto bei Facebook, teilweise mit einem veränderten Titelbild oder auch per T-Shirt. Das Erkennungszeichen ist ein arabisches N (für Nazarener, also die, die zu diesem Nazarener Jesus gehören) – genau dieses Zeichen haben die IS-Terroristen an die Häuser geschmiert, in denen Christen leben (oder vermutet werden). Diese Häuser sind zum Abschuss, zur Plünderung, zur Zerstörung freigegeben.

Vor langer, langer Zeit gab es schon einmal etwas Ähnliches. In 2. Mose 12 lesen wir, wie Gott zu Mose sagt, dass er den Israeliten Anweisungen für ein neues Fest geben soll, das Passahfest. Dazu soll bestimmtes Fleisch auf eine ganz genau festgelegte Art und Weise zubereitet werden und mit dem Blut des Tieres soll der Türrahmen gekennzeichnet werden. Denn nachts, nach dem Fest, wird Gott, so kündigt er es an, durch Ägypten gehen und alle ältesten Söhne einer jeden Familie töten – nur die, in Häusern mit gekennzeichneten Türrahmen leben, wird er verschonen. Damals diente die Kennzeichnung als Schutz, heute als Gefahr.

Mit den veränderten Profilbildern, den T-Shirts, Buttons und Aufklebern wollen nun auf der ganzen Welt Christen auf die Gefahr hinweisen, die den Christen im Irak droht. Sie wollen zeigen: »Hey, wir gehören auch zu dem Nazarener, wir sind auch Christen!«

Frage: Was glaubt ihr, warum machen so viele andere Christen das gerade? Welcher Sinn könnte dahinterstecken? Welches Ziel verfolgen sie damit?

Gruppenarbeit 1

Auf der Welt gibt es leider viel zu viele Christen, die diskriminiert und verfolgt werden. Der Leiter teilt die Teilnehmer nun in zwei Gruppen auf und legt das Material (Lexika, ect.) bereit.

Aufgabe: Die eine Gruppe sucht bitte mithilfe der bereitgestellten Hilfsmittel alle Informationen raus, die sie zu den verfolgten Christen im Irak finden: Was bedeutet Verfolgung, wer wird genau verfolgt, wie viele Menschen werden gerade verfolgt, warum genau werden sie verfolgt, etc.

Die andere Gruppe beschäftigt sich allgemein mit dem Thema „Christenverfolgung“: Wo werden derzeit Christen diskriminiert, ausgegrenzt, verfolgt oder gar gefoltert? Aus welchen Gründen geschieht das? Was wird dagegen getan?

Die Teilnehmer haben circa zwanzig bis dreißig Minuten für diese Aufgabe. Die Ergebnisse sollen sie schriftlich festhalten (ggf. auf Plakaten o.ä.) und anschließend der anderen Gruppe präsentieren.

Austausch über die Ergebnisse

Gruppenarbeit 2

Sammlung: Was fällt euch spontan zum Thema Solidarität ein?

In der Bibel finden wir jede Menge Beispiele, wo sich Menschen solidarisch gezeigt haben.

Aufgabe: Lest die folgenden Bibelstellen (gemeinsam) und schreibt raus, was ihr zum Thema Solidarität dazu findet:

- Ruth 1,16-17
- Amos 8,4-6
- Matthäus 5,43-48
- Lukas 10,25-37
- Lukas 19,1-10
- Johannes 3,16

- 1.Johannes 4,20
- Hebräer 13,3

Austausch über die Ergebnisse

Diskussion: Wo habt ihr schon mal Solidarität erlebt? Wo hat sich jemand auf eure Seite gestellt? Wo habt ihr euch schon mal auf die Seite von jemandem gestellt? Was kennzeichnet Gott als einen solidarischen Gott? Was beinhaltet echte, gelebte Solidarität zu anderen Menschen für euch? Wie kann Solidarität konkret aussehen?

Gruppenarbeit 3

Sammlung: Sammelt gemeinsam oder in Zweiergruppen Ideen, wie ihr euch mit den verfolgten Christen solidarisch zeigen könnt. Was fällt euch ein?

Aufgabe: Plant eine Idee genauer aus und überlegt euch konkret wann und wie ihr sie umsetzen wollt. Und setzt diese dann auch zeitnah um!

Abschluss

Die größte Unterstützung, die wir den verfolgten Christen in unserem Land und in anderen Ländern geben können, ist, für sie zu beten. Nehmt euch deshalb richtig viel Zeit, um eine intensive Gebetsgemeinschaft zu haben: Betet für die verfolgten Christen überall auf der Welt.